

## Die missbrauchte Liebe

Mehr denn je ist der herrschende Atem zu spüren, der versucht, mit verzweifelten Anordnungen alles weiterhin unter Kontrolle zu halten, der mit seiner kaltherzigen Art alles Sanfte und Liebenswerte frösteln und zum Teil erstarren läßt - und der immer noch davon überzeugt ist, gesiegt zu haben. Doch wie eine Kette nur so stark ist wie ihr schwächstes Glied, so hat auch alles von Menschen Erdachte oder Erschaffene eine solch schwache Stelle. Und diese wird am Ende der dunklen Meister Schicksal sein. In deren Augen ist Gott weit, weit weg, und das ist auch der einhellige Tenor der zahlreichen Herrendiener, die auf allen Gebieten ebenso machthunrig um Positionen streiten.

Die Erde und die Menschen der Liebe waren anfangs allen Geschöpfen mit großer Offenheit begegnet - und sind dann von böswilligen Täuschern auf das Übelste hingegangen und beraubt worden! In dieser Vorstellung versunken sinniert der Sohn, wie er einst verstört vor dem Leben stand - und die große göttliche Liebe nur noch minimal zu spüren war. Und er fragte sich: Wie soll das gehen, wie soll sich die Liebe, in glücklicher Vereinigung und durch die Tränen der Freude verdichtet, mit einer gewaltigen Eruption in eine goldene Zeit entladen? Damit einhergehend wären zugleich auch wieder die gebrochenen Flügel aller Hoffnungstreibenden geheilt. Der jüngste Tag, wie er im Buche steht, aber nicht in der Bibel.

Jeder liebende Mensch kann für den anderen ein Licht und eine Orientierung sein in dieser konfusen und gottlosen Zeit. Aber es zeichnet sich bereits für alle Gottestreuenden eine Zukunft ab, in der es keine Verlierer mehr gibt, wo jeder der Unterdrückten für immer zu den Gewinnern zählt und wo keine Armut mehr den Menschen bricht! Bis tief hinein in das Leben mußte er gehen, um die Lösung zu finden: Menschen erreicht man durch vergebende Herzensberührung! Das war eine der zentralen Lehren, die Gott erfahren hat - und nun an die Menschen weitergibt. Die Vergebung aller, die unabsichtlich in diese Lage geraten sind! Das Herz, das in Liebe ist, kennt nur die freie und offene Begegnung und das freudig-spielerische Miteinander.

Womöglich wäre das auch die Gelegenheit für eine neue Bewegung:

"Die Ersten"! Die, die den Ausgleich mit Gott anstreben. Mit ihnen käme es zu einem völlig neuen Regierungsprogramm und einer Veränderung in allen Bereichen, oder anders: Ein komplett neues Betriebssystem, dessen Anwendungen für alle Bürger transparent, nachvollziehbar und gerecht sind und das zugleich vor jeglichem Mißbrauch schützt. Diese Anwendungen sperren automatisch Leute aus, die sich permanent mit neuen Ideen der Maßregelerziehung bereichern wollen.

Denn diesen hochbezahlten Politikaktivisten fällt nichts besseres ein, als immerzu in treuer Gepflogenheit, die Freiheit einzuschränken, Ideologien über die Menschen zu stellen, Vorschriften und Strafen zu verschärfen, Abgaben zu erhöhen oder neue Steuern einzuführen - bis alles so arm, leer und unlebendig ist wie ihr KopfsteinHirn. Diese Leute sind völlig unfähig, erwirtschaftetes Kapital anteilig der Bevölkerung zukommen zu lassen oder eine faire Verteilung im göttlichen Sinne zu gewährleisten. Im gleichen Atemzug ist hier auch der aufdringliche Chor der Gewerkschaften mit ihren billigen Prozent-Erhöhungen zu nennen, die damit vor allem die Mitglieder höherer Einkommen bedienen! Veränderung nur so weit, daß alles weiter so bleibt - während sich die Scherenteile immer weiter verlieren! Hierin liegt das Grundübel der EinkommensKluft! Sie alle kämpfen um Macht, beherrschen fremde Sprachen, besitzen akademische Titel und verstehen nicht das eigene Volk. Oder aber sie verstehen, täuschen und hintergehen es in voller Absicht!

Eigentlich sollte die Hingabe an Mensch und Natur, an das Leben und die Liebe eine große Erfüllung sein, indem man das Leben mit den eigenen Eigenschaften und Fähigkeiten bereichert und zur Fülle aller beiträgt... Das würde jedoch beinhalten, daß dann sämtliche Privilegien aller Klassen gestrichen werden. Folglich gehörte das gesamte Beamten- und Angestelltentum abgeschafft. Für die politische Elite würde das bedeuten, daß deren eigene Bundestagsverwaltung bis auf die Grundmauern entschlackt wird. Das führte des Weiteren zu einem sofortigen Ende der Selbstbedienung ihrer ins Bodenlose steigenden Diäten mit allen Zulagen und aller Chauffeurdienste. Zu alledem würde es keine Immunität mehr geben, und auch keinen Personenschutz, der suggerieren soll, wie wichtig diese Elite ist. In Wirklichkeit genießen diese Leute deshalb Personenschutz, weil sie in Teilen der Bevölkerung dermaßen unbeliebt oder gar verhaßt sind, daß sie sich

ständig schützen müssen! Das letzte Glied der Kette sind dann die bedauernswerten Ordnungshüter, die die ständig zunehmende Aggression aller Benachteiligten und Unzufriedenen zu spüren bekommen.

Vor allen Dingen benötigt der rücksichtslose Turbokapitalismus, die gierige Gewinnmaximierung und die alles beherrschende Globalisierungsmaschinerie ein sofortiges und unmißverständliches Limit, so wie auf der Straße, um dem schnellen Geld den Riegel vor die Ellenbogen zu schieben. Und damit zugleich Flensburg bis zum Bodensee auflösen - und die willkürlichen Jagdattacken auf Verkehrsteilnehmer sofort beenden. Es war übrigens auch eine dieser zündenden Ideen, über eine als Regulierungsmaßnahme getarnte stufenweise Einengung der Emotionalität - in anderen Bereichen bis an den Rand der Erstickung - an das Geld der Bürger zu kommen, denn der Strafenverkehrskatalog dient überwiegend dazu, Geld in die ewig klagenden Kassen zu spülen. Hier die sofortige Umkehr: Entweder die Zeiten, in denen es zu keiner Übertretung gekommen ist, gutzuschreiben oder gegenzurechnen, oder andere technische Möglichkeiten zu installieren, so daß jeder Einzelne dennoch für sein Tun überprüfbar zur Verantwortung gezogen werden kann.

Das bedeutet: es sollte für Unverbesserliche andere Lösungen gefunden werden, als durchweg alle Bürger unter Generalverdacht zu stellen. Eine Gesellschaft wird so lange mit Auffälligkeiten der einen oder anderen Art leben müssen, bis alles wieder in den Ausgleich gebracht ist! Kein Gesetz, keine Regel und keine noch so harten Strafen werden das verhindern. Im Gegenteil: Je enger das Korsett der Regeln, desto intensiver oder extremer sind die Ausbrüche!! Generell gilt: Es sollte in allen Bereichen Lösungen für die Menschen gefunden werden - und nicht gegen sie!

Besonders ist der Blick auch auf jene zu richten, die jährlich durch Selbsttötung aus dem Leben scheiden! Das sollte doch jeden noch zur Liebe fähigen in große Betroffenheit versetzen, denn es zeigt in schreiender Deutlichkeit, daß irgend etwas bedenklich ist im Staate. Für die Elite ist das allerdings kein Problem, in deren Augen ist ja sowieso jeder für sich selber verantwortlich. Und jeder, der diesem Spiel der Mächtigen an den Spieltischen der Machtzentren nicht folgen kann, muß es irgendwie für sich fertigbringen, diese Zeit mit ihrer Ausweglosigkeit zu überste-

hen. Vor allem aber die auf der Bank, mit der Zeitung, mit der Flasche, mit Tabletten, in der Klinik, jeder auf seine Weise.

An dieser Stelle ein Appell an das menschliche Vermögen - und die Banken: Es müßten so lange Unterstützungsprogramme aufgelegt werden, bis man sie nicht mehr benötigt. Dazu eine erklärende Sichtweise: Das lieblose Licht pocht darauf, daß der Schuldner so lange zahlt, bis die gesamte Summe inklusive der Zinsen beglichen ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Einzelne im Ruin endet oder nicht. Das göttliche Licht jedoch erwartet die Rückzahlung der Summe nur bis zu einem gewissen Betrag - berechnet nach Wert und/oder Zeit, - um dann den Rest zu erlassen; dann jedoch mit dem Hinweis, in Zukunft die eigene Verschuldung rechtzeitig im Blick zu haben und auch zu verantworten! Die Mutterenergie dagegen würde raten: Es geht euch doch gut, von daher erläßt den Nächsten die Schulden, hilft ihnen und gibt ihnen noch etwas dazu, bis es ihnen so gut geht wie euch selbst! Es ist doch genügend Geld vorhanden! Setzt es doch nur verantwortungsvoll ein!

Die Machtjongleure haben jedoch ganz andere Interessen und sind außerdem ein übles Hindernis für wahre offene politische Entscheidungen! Denn sie sind getrieben von einem abgrundtiefen Mißtrauen gegenüber dem eigenen Volk. Das ist der Grund, weshalb es beispielsweise kaum Volksabstimmungen gibt, denn diese Ausschußkünstler sind fest davon überzeugt, daß alle Bürger so sind wie sie selber, und weil es für sie eine beängstigende Vorstellung ist, daß jemand sie beim Verteilen ihrer Felle stört, oder sie gar etwas tun müßten, was der Bürger verlangt. Und wenn man berücksichtigt, daß sie einmal in aller Feierlichkeit und einer wundersam inszenierten Erhöhungshaltung mit erhobener Hand nachsagen: Staat und Bürgern (demütig?) zu dienen... und dem Eid: so wahr mir Gott helfe! dann ist das ist ein rabenschwarzes Bekenntnis!

Denn der Begriff Demut ist in diesem Zusammenhang an Falschheit kaum zu überbieten. Besonders nach jeder gewonnenen Wahl läßt sich dieses Wort in hyperentgeisterter Form aus führenden Gewinnerkehlen vernehmen. Doch danach wird sich bald herausstellen: daß es sich nur um gut einstudierte und sauber abgespielte Formulierungen einer blendenden Seifenblasenrhetorik handelte! Denn wenn diese Leute dem Staat, also den Menschen, wirklich ernst- und

ehrenhaft dienen wollen: Warum dienen sie dann nicht auch Gott, auf den sie schwören? Warum ist das katastrophale Ungleichgewicht in der Gesellschaft bisher wenigstens nicht ansatzweise gemildert worden? Warum werden die Schwachen und vom Lebenskampf gezeichneten bis auf die letzte Stufe heruntergehartzt? Warum werden diese Kapitalverlierer nicht geschützt vor dem gefräßigen Geld? Diese Leute schwören einen Eid auf Staat und Gott und mißachten die existenzielle Lage eines Teiles der Bevölkerung auf erbärmliche Weise!

Das gilt auch für die unendliche Wohnungssituation: Sie ist im Kern einem verkrüppelten Gefühlsversagen geschuldet. Die Grobherren in den oberen Etagen haben nicht die geringste Ahnung, welche Nöte sich unten auf der Straße abspielen. Außer Kassieren hier ein Rat: Es bräuchte eine völlig andere Ausrichtung sämtlicher Wohnungsbaugesellschaften und großer privater Investoren. Das könnte so aussehen, daß ein Teil der monatlichen Miete (Häuser oder Wohnungen) zugleich eine Rate ist für einen späteren Erwerb und daß dieser Teil als Ansparung fortlaufend gutgeschrieben wird. Nach einer bestimmten Zeit oder einer bestimmten Summe (bei Wohnungs- oder Hauswechsel auch übertragbar) geht das Objekt dann in privates Eigentum über. Derjenige allerdings, der dies wünscht, kann sich den angesparten Anteil auch auszahlen lassen. Selbstverständlich beinhaltet das, daß es generell keine Zwangsversteigerungen mehr gibt und der eigene Besitz unantastbar bleibt. Das hätte zudem den Vorteil, daß das Heulen der Banken zugleich die Wölfe vertreibt, - und die Schafe danken dem Himmel mit stehenden Ovationen!

Und von diesem Himmel aus betrachtet: Wie sollen sich die mittlerweile fremden und völlig verlorenen Scherenteile zwischen Bedürftigen und Vermögenden wieder annähern, geschweige denn zusammenkommen? Wie oft sind nur vollmundige Sprechblasen und Schaumreden zu hören. Um wirklich etwas zu ändern, müßte auch hier eine kolossale Umkehr stattfinden, so daß z.B. wenigstens am Ende des Arbeitslebens die Versorgung gesichert ist. Diese würde dann nicht danach berechnet, wie viel jemand eingezahlt, sondern wie lange er gearbeitet hat, inklusive aller Aushilfstätigkeiten. Darüber hinaus gehört die Rente gedeckelt, damit dieser schier unglaubliche Selbstbedienungswahnsinn der Oberen ein Ende hat. Zusätzlich müßten ausnahmslos Alle (Freiberufler, Gewerbetreibende, Staatsbedienstete etc.) ihre Beiträge in die so-

ziale Grundsicherung leisten.

Weitergehend im Sinne einer gerechteren Gesellschaft sollten darüber hinaus sämtliche privaten Krankenversicherungen abgeschafft werden, denn die Kassen sorgen für eine verletzende Ungleichbehandlung; es muß damit aufhören, die Menschen auseinanderzudividieren in erster und zweiter Klasse. Dies gilt auch für alle anderen Bereiche mit ihren entsprechenden Klauseln. Jeder hat ohne Ausnahme und Anwälte die Leistung zu erbringen, die er anbietet! Das gesamte Kleingedruckte mit allen Fallstricken gehört im Miteinander restlos gestrichen. Eine ehrliche und klare Absicht braucht keinen Lupentext; nur Hinterlistige benötigen solch eine Form zur Absicherung je nach beliebigen für oder gegen das eigene Angebot!

Generell gehörte die solidarische Gemeinschaft mit ihrer so wichtigen Grundsicherung uneingeschränkt - gänzlich ohne Ausnahme! - an erste Stelle, und das hätten durchweg Alle zu akzeptieren! Von daher würden unterschiedliche Tarife zwischen Mann und Frau ausnahmslos gestrichen! Jede spätere Anpassung dürfte niemanden benachteiligen (auch nicht alte und junge Menschen). Dann sollten alle Krankenhäuser aus dem Kosten-Nutzen-Verhältnis herausgenommen werden. Mit Kranken oder hilfsbedürftigen Menschen macht man kein Geschäft. Den Bürgern ist es das wert, jedoch nicht den Entscheidern. Und um das zu finanzieren, könnte z.B. das Herumgeistern im Orbit reduziert und/oder heilige Gelder der Rüstung umgeschichtet werden. Außerdem stehen für PrestigeProjekte der großen Bühne schwindelerregende Summen zur Verfügung, aber nicht für Menschen der bedürftigen Straße!

Von den sich zuspitzenden Ereignissen beeindruckt sind die meisten Entscheider längst dazu übergegangen, ununterbrochen vor etwas zu warnen oder zu fordern. Sie warnen vor rechts, links, oben und unten. Damit soll auch die eigene Wichtigkeit ein wenig unterstrichen werden. In Wirklichkeit ist "Ablenkung" das Zauberwort. Und hier kommt auch das Phone ins Spiel: Die verPhonte Gesellschaft. Das geschieht mit aufwendiger Akribie, damit der Mensch weiterhin von Gott und sich selber ferngehalten wird - und Gottes Ansinnen, die Menschen zu erreichen, unterbunden bleibt. Wann denkt schon jemand an Gott und den Sinn seiner Absicht, wenn er mit diesen Geräten aktiv unterwegs ist? Von daher: Nicht der Mensch hat Phone, Computer und Tablet (inkl.TV)

mit allen möglichen Spielereien, Ablenkungen und Nützlichkeiten in der Hand, nein, diese Geräte haben fast die gesamte Menschheit fest im Griff - und unter Kontrolle!

Und das ganze Ausmaß der Ablenkung geht so weit, daß kaum noch jemand erfährt, wann und wie Lobbyisten völlig dreist und unverfroren ihre Eigeninteressen in Gesetze hineinformulieren, - zum Nachteil vieler Bürger. Von daher die Forderung: Lobbyismus gehört unter Strafe gestellt, außerdem müßten bei offensichtlichem Fehlverhalten Abgeordnete umgehend ihr Mandat zurücklegen. Dann sollten sämtliche Gesetze, an denen Lobbyorganisationen mitgewirkt haben, rückgängig gemacht werden! Alle Schmiermittel, die womöglich hierbei in unterschiedliche Taschenobjekte geflossen sind, gehören durch unabhängige Gremien überprüft. Nur um es noch einmal zu betonen: Die Rede ist von Staatsdienern! und der Frage, ob es sich bei einem Verrat am Wähler um einen mißbrauchten Treueid auf die Verfassung und Gott handelt - und als Meineid zu bewerten ist!

Diesen Gottesgegnern ins Gewissen zu reden, scheint ziemlich aussichtslos. Also alles ausweglos?! Nein, denn das Bewußtsein wird immer größere Kreise ziehen und einhergehend die Frage, ob das alles auf der Erde gottgewollt ist. Im Augenblick ist es so gewollt - jedoch ohne Gott! Von dieser Warte aus gesehen ist dies der erklärende Schlüssel: der Wille! Denn wie kann Kriegsmaschinerie, Raumfahrtprogramm oder grenzenlose Umweltzerstörung, wie kann Ignoranz gegenüber den Schwachen oder Kluftförderung zwischen arm und reich Gottes Wille sein?

Gott will, daß ein Leben in Liebe und Fülle möglich ist. Er weiß längst, was all die täuschenden Reden der Winkeloberen angerichtet haben! Und er setzt alles daran, daß die Unterhöhlung seiner lang gehegten Absicht in einem neuen Licht erscheint - und obendrein eine völlig neue Deutung bekommt; vor allem aber, daß in den letzten Tagen dieser Zeit sein Name wieder vermehrt in aller Munde ist. Die geschundenen, verängstigten und immerfort getriebenen Seelen sehnen sich nach wirklicher Ruhe, nach Frieden und nach der verlorenen göttlichen Geborgenheit!

Am Ende der Zeit der Stillstand! Nicht der Erlöser ist den Menschen vorangegangen, nein, der Gottesfeind war es, der mit gefallenen, wetteifernden und befremdlich selbsterhöhten Mutter-

hassern um die Macht ringt - und der Menschen verführt, täuscht, bedrängt und demütigt bis zur tiefsten Wertlosigkeit. Deswegen wird der Herr der Liebe auch bestimmt nicht vergessen, wie dieser eisige Hauch einst sein Herz in Angst und Schrecken versetzte, und wie sich in seinen einst verwirrten, ängstlichen Augen der Traum vom Paradies in Tränen auflöste; Tränen einer völlig verzweifelten Seele beim Blick auf diese schier unbegreiflich verfremdete Welt... Doch erst hier konnte er erkennen, welche grausamen Fesseln die Menschen binden, denn deren wahrer, tief eingprägter Seelenschmerz ist nur durch Erfühlen zu verstehen. Da fand sich in einem völlig verlorenen Gefühl die Lösung: Für die meisten Menschen ist Gott viel zu sehr ein abstraktes Gebilde. Die Menschen benötigen nicht nur einen Gott für Geist und Kopf, sie brauchen noch viel mehr einen für das Herz und das Gefühl, - einen Gott für die Hände, den sie anfassen können, der ihnen Halt gibt und nach dem sie sich so inniglich sehnen!